

Umweltbundesamt | Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau

Deutsche Schutz-Gemeinschaft  
Schall für Mensch und Tier (DSGS e. V.)  
Herrn Jaeger, Herrn Hollenhorst  
Wilhelm-Böhmer-Straße 21  
52372 Kreuzau

**Prof. Dr. Dirk Messner**  
Präsident

Dessau-Roßlau, 15. Mai 2024

Sehr geehrter Herr Jaeger,  
sehr geehrter Herr Hollenhorst,

vielen Dank für Ihr erneutes Schreiben vom 26. März 2024 in dem Sie um eine abschließende Positionierung Ihrer Anliegen bitten.

Wie ich Ihnen bereits mehrfach mitteilte, erfüllt die Ausarbeitung Ihres Vereinsmitgliedes grundlegende wissenschaftliche Qualitätsstandards nicht. Daran ändern auch zahlreiche Sichtungen des Dokuments im Internet nichts. Das reine Öffnen einer Datei und Sichten einer Veröffentlichung bedeutet noch nicht, dass es sich dabei um eine wissenschaftlich solide Arbeit handelt. Das gleiche gilt für Bekundungen „internationaler Experten“, von denen Sie berichten. Wie ich Ihnen schon mitteilte, ist die eigentliche Thematik durchaus interessant, auch wenn sie derzeit noch nicht in einer verwertbaren Form vorliegt, die Rückschlüsse auf die tatsächlichen Mechanismen einer Gesundheitsschädigung zulassen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich hierauf nicht weiter eingehe.

Auch über die von Ihnen beschriebenen von Windkraftanlagen ausgehenden Risiken durch den Eintrag von Chemikalien wie Bisphenol A oder PFAS liegen uns im Umweltbundesamt keine hinreichenden Hinweise vor. Dies bedeutet nicht nur, dass uns derartige Informationen bisher nicht erreicht haben, sondern auch, dass wir nicht von grundsätzlichen Schäden für Umwelt und Gesundheit ausgehen, weil wir die Hauptquellen für die Einträge dieser Chemikalien durchaus kennen. Gleiches gilt für die von Ihnen aufgestellte These einer Beeinflussung der Biodiversität des Bodens durch auftretende Vibrationen.

**Umweltbundesamt**  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau  
TEL.: +49 (0)340 21 03-22 01  
FAX: +49 (0)340 21 04-22 02  
E-Mail: pb@uba.de  
www.uba.de

Standort Berlin  
Buchholzweg 8  
13627 Berlin

Lassen Sie mich zum Abschluss unseres Austausches noch etwas Grundsätzliches zum Umgang mit unbekanntem Risiken mitteilen:

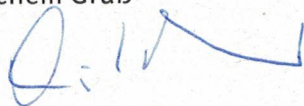
Bei Technologien, welche ein zumindest theoretisch schädigendes Potential haben, ist die Betrachtung der Risiken für Umwelt und Gesundheit mit Hilfe wissenschaftlicher Studien durchaus geboten. Dennoch muss hier immer gewissenhaft eine risikoadäquate Herangehensweise abgewogen werden. Denn zum einen haben wir es mit vielen aktuellen konkurrierenden Fragestellungen zu tun und zum anderen hat das Nichtwissen durch die umfangreiche internationale Forschung anders als man annehmen möchte keineswegs abgenommen, sondern es hat hingegen überproportional zugenommen, wie der Soziologe Niklas Luhmann schon Ende der 90er Jahre ausführte<sup>1</sup>. Diese Problematik hat sich durch Phänomene wie Raubjournale und die allgemein zugenommene Informationsflut auch durch mangelhaft geprüfte Inhalte und Quellen leider in den letzten Jahren noch deutlich verschärft.

Bezogen auf Ihre geäußerten Bedenken meine ich damit, dass es nicht nur unsere Verantwortung ist, (auch unbekanntem) Umweltrisiken für die Gesundheit nachzugehen, sondern auch bewusste Entscheidungen zu treffen, hier Prioritäten zu setzen: Bei den zumeist unbekanntem Risiken der Windkraft ist es so, dass diese nach dem bisherigen vorliegenden (und gesicherten) Wissen eher in den Hintergrund treten gegenüber den (sicheren oder zumindest mit hinreichender Sicherheit absehbaren) Gefahren der Alternativen.

Auf der anderen Seite haben wir nämlich das drängende Problem, dass die Energiesicherheit auch weiterhin gewährleistet sein muss, wenn Menschen in Deutschland weiter in Wohlstand leben wollen. Ein Verzicht auf Windkraftanlagen würde für ein Industrieland wie Deutschland eine Rückorientierung in Richtung fossiler Energien oder Kernkraft bedeuten. Die dadurch eintretenden Folgen übersteigen den Charakter von Risiken, sie stellen konkrete Gefahren für den Zustand der Umwelt, die Gesundheit und das soziale Gefüge dar. Hier nicht zu handeln wäre - bei allen unbekanntem Risiken der Windenergie - unverantwortlich.

Ich hoffe, Sie haben Verständnis für meine Position, welche ich als Präsident auch im Namen meiner Mitarbeiter\*innen vertrete.

Mit freundlichem Gruß



---

<sup>1</sup> Luhmann, N. 1997 Die Gesellschaft der Gesellschaft, Suhrkamp Verlag